

KN, 21.04.2007

Jugend debattiert auf hohem Niveau

Landesfinale für Nachwuchs-Redner im Kieler Landeshaus

Kiel – Im Plenarsaal des Landtages wurde gestern sehr diszipliniert und sachlich debattiert. Beschlossen wurde zwar weder das diskutierte Verkaufsverbot für Süßigkeiten in Schulen noch das Wahlrecht von der Geburt an – dafür gab es Sieger. Franziska Hirsch (17) und Alexander Osterkorn (14) überzeugten die Jury im Landesfinale von „Jugend debattiert“.
Von Thomas Christiansen

„Ging eigentlich“, sagte Alexander Osterkorn von der Friedrich-Paulsen-Schule Niebüll, als Moderatorin Andrea Jedich ihn vor den Debatten fragte, ob die Qualifizierungsrunden zum Landesfinale schwierig waren. Während seine Mitstreiter bekannten, mehr oder wenig aufgeregt zu sein, blieb der 14-Jährige „cool“, plädierte für gesunde Ernährung durch Einsicht statt Verbot, ging auf die Argumente der Gegenseite ein und vertrat konsequent seine Position. Juror Michael Frömter bescheinigte ihm Überzeugungskraft und Sachkenntnis, kritisierte aber seinen eigensinnigen „Durchmarsch“ ohne Rücksicht auf seine Teamkollegin Naomi Alcaide vom Kieler Thor-Heyerdahl-Gymnasium.

Insgesamt hätten die vier Vertreter der Sekundarstufe I sich bei der Diskussion über ein Verkaufsverbot von Süßigkeiten und zuckerhaltigen Getränken in Schulen „wacker geschlagen“, meinte Heike Stiller, die als Trainerin für „Jugend debattiert“ in den Schulen arbeitet. Voll des Lobes war sie für die älteren Schüler: „Sehr wohltuend, davon wollen wir mehr hören“, sagte sie nach der Debatte über die Einführung eines allgemeinen Wahlrechts von Geburt an. Die vier Teilnehmer hätten sehr konkret, anschaulich und mit vielen Beispielen diskutiert. Am besten gefiel der Jury dabei Franziska Hirsch, ebenfalls von der Friedrich-Paulsen-Schule Niebüll. Die 17-Jährige habe mit ihrer Sachkenntnis und Rhetorik überzeugt, müsse aber noch plausibler werden. **Marc Widemann von der Alexander-von-Humboldt-Schule Neumünster landete auf Platz zwei. Ihm wurde zwar eine „fast druckreife“ und bildhafte Sprache bescheinigt, entgegen den Regeln habe er aber zum Schluss ein Plädoyer gehalten und keine Zusammenfassung der Debatte geliefert.**

Der zum fünften Mal von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung organisierte Wettbewerb „Jugend debattiert“ möchte „zum qualifizierten Mitreden und Mitgestalten“ anregen.

An den teilnehmenden Schulen werden Lehrer aller Fächer von professionellen Trainern im Debattieren geschult. Anschließend trainieren die Lehrer ihre Schüler im regulären Unterricht. In diesem Schuljahr haben sich in Schleswig-Holstein zehn Schulen mit 30 Lehrern und 800 Schülern an Realschulen und Gymnasien beteiligt. Bundesweit waren rund 60.000 Schüler von 500 Schulen dabei. Die besten von ihnen treten im Juni beim Bundesentscheid in Berlin an. Ob sie sich vorstellen könne, Politikerin zu werden? „Mein Vater ja – ich noch nicht ganz“, sagte Franziska Hirsch, deren Lieblingsfächer WiPo und Biologie sind. Alexander Osterkorn (Lieblingsfächer Mathe und Physik) wäre das „fast zu langweilig – ich glaube, das ist nichts für mich.“